Blick in die Pfarreien

PfarreienGemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 8
Advent 2016

Alle Jahre wieder

Adventskranz in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Todtenweis

Pfarreiengemeinschaft
Vorwort Pfarrer Babu 3
Rund um das Kirchenjahr 4
Liturgische Farben 5
Jährlich Wiederkehrendes 6
Amtliche Informationen 7
Tauffamiliennachmittag 8
Studientag 9
Termine der PG 24,25
Weihnachtsgottesdienste 26
Kirchgeld 27
Kinderseite: Mützen basteln 40
Firmvorbereitung 41
Ministrantenausflug 42
Sternsingeraktion 43
Kontaktadressen 46,47
Rückseite - Krippenspiel 48
Pfarrei Aindling 10-17
Sternsinger 10,11
Neuer Kirchenpfleger 11
Danke Pfarrbriefausteiler 11
Kirchenchortag 12
Kindermusical 12,13
Kinderhaus 13
Lucias erste Eindrücke von Mexiko 14
Maxigruppe 15
Weihnachtswunsch 16
Chronik 17
Pfarrei Alsmoos 18-23
'S Kripperl 18
Glückseliges neues Jahr 19
Neue Außenfassade am Kinderhaus 20
Neues aus dem Kinderhaus 21
Seniorenfrühstück 22
Chronik 23
Pfarrei Todtenweis 28-33
Kindergarten 28
Weihwasserbehälter 29
Ministrantenwechsel 30
Nikolausdienst 30
Kindermette 31
Danke 31
Singrunde 32
Chronik 33
Pfarrei Willprechtszell 34-39
Bergmesse 34
Pfarrfest und Ministranten-verabschiedung 34
Die Anfänge des Ministrantendienstes 35
Xaverimarterl 36,37
Alle Jahre wieder 37
Adventsbasar, 37
Lichtermesse, 37
Waldweihnacht 38
Johannisweinweihe 38
Neujahrsgottesdienst 38
Vergelt's Gott 38
Chronik 39

Druck
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf

Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Impressum
„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo: Bruno Ullmann
Lektor: Karl Lassonczyk
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion
Kath. Pfarramt
St. Martin Aindling
Schulstraße 14,
86447 Aindling
Tel. 08237/209

„Alle Jahre wieder“

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr singen wir gerne das Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Das Lied erinnert uns an unsere schöne Weihnachtszeit. Gerne feiern wir alle Jahre wieder Feste, wie zum Beispiel Silvester, Fasching, Ostern, das Pfarrfest, das Patrozinium, den Geburtstag, den Hochzeitstag, das Jubiläum und noch mehr. Alle Feste rufen in uns unterschiedliche Erinnerungen wach und weisen uns auf den Sinn unseres Lebens hin. Sie bereiten uns Freude in unseren Familien und in unserer Gemeinschaft. Sie würdigen unseren Erfolg und erinnern uns an die Herausforderungen unserer Zeit.

In unserer modernen und schnelllebigen Gesellschaft singen Menschen gerne „Vertraut den neuen Wegen“ statt „Alle Jahre wieder“. Jeder moderne Mensch möchte vorwärts schreiten und nach vorne streben. Jeder sucht neue Erlebnisse, neue Erfahrungen und neue Wege. Dabei vergessen wir, dass auch das Alte wertvoll ist. Die Vergangenheit ist ein gelesenes Buch und eine Inspiration für die Zukunft.

In unserer Gemeinden bieten wir auch neue Angebote, neue Wege, um Christ zu sein und als Christ zu leben. Ein Christ zu sein und als Christ zu leben, ist in der heutigen Zeit eine große Herausforderung. Durch unsere kirchlichen Feste versuchen wir, unseren Glauben immer neu zu feiern und lebendig zu halten. Ganz herzlich lade ich Sie alle dazu ein, unseren Glauben neu zu entdecken und erneut zu feiern. Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen allen viel Freude am Glauben und reichen Segen bei den Feiern des Glaubens alle Jahre wieder.

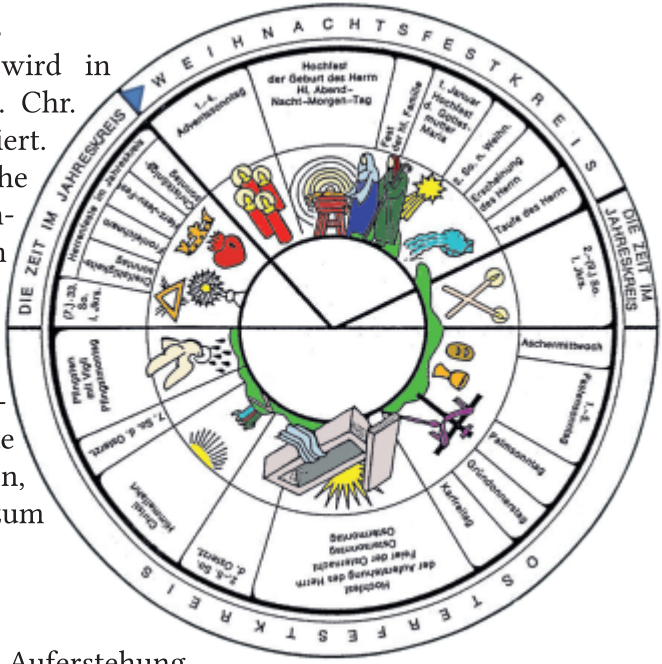
Pfr. Babu Pereppadan SAC

Alle Jahre wieder
Rund um das Kirchenjahr

Der kirchliche Jahreskreis beginnt jeweils am 1. Adventssonntag. Das Kirchenjahr ist daher nicht identisch mit dem Kalenderjahr. Es gliedert sich in den Weihnachts- und Osterfestkreis und dazwischen in die „Zeiten im Jahreskreis“. In den einzelnen Festen wird das Erlösungswerk Gottes durch Jesus Christus aus verschiedenen Perspektiven heraus betrachtet und in unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen gefeiert.

Weihnachtsfestkreis

Das Weihnachtsfest wird in Rom seit etwa 330 n. Chr. am 25. Dezember gefeiert. Dieses Datum lag nahe der Wintersonnenwende und durchbrach den Sonntagsrhythmus. Grundgedanke war dabei, dass die Inkarnation des Sohnes Gottes die Wende vom Tod zum Leben, von der Finsternis zum Licht eingeleitet habe.



Osterfestkreis

Ostern ist als Feier der Auferstehung Jesu Christi von den Toten das wichtigste und älteste Fest der Christen. Nach neutestamentlicher Überlieferung ereignete sich die Auferstehung Christi in den Tagen des vom Frühlingsvollmond abhängigen jüdischen Pessachfests. Als Osterdatum wurde im Jahre 325 n. Chr. der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling, der frühestens am 21. März stattfinden kann, festgelegt. Der früheste Ostersonntag fällt folglich auf den 22. März, der späteste auf den 25. April.

Bild: Pfarramt Essenbach,
Text: Karina Schaffelhofer

Die liturgischen Farben im Jahreskreis

Pfarrer und Ministranten tragen im Laufe des Kirchenjahres verschiedenfarbige Gewänder: weiße, rote, grüne, violette und schwarze. Warum?

Das Kirchenjahr lässt sich wie ein Kreis darstellen (siehe Seite 4): der **„Jahreskreis“**. Für bestimmte Zeiten und Feste gibt es unterschiedliche liturgische Farben.

Weiß ist die Farbe der Freude, der Klarheit und Reinheit. Sie wird verwendet an Festen und Gedenktagen des Herrn, in der Weihnachts- und Osterzeit, an den Festen und Gedenktagen Mariens, der Engel, der Heiligen, die keine Märtyrer sind, am Gründonnerstag, an Kirchweih und an Allerheiligen. Die Ministranten tragen an diesen Tagen rote Gewänder.

Rot ist die Farbe der Liebe, des Feuers, des Blutes, des Lebens, der Kraft und des Geistes. Sie wird verwendet am Palmsonntag, am Karfreitag, zu Pfingsten, an den Feiern des Leidens Jesu, an Festen der Apostel und Evangelisten und an den Feiern der Märtyrer.

Grün ist die Farbe froher Hoffnung und Fruchtbarkeit. Sie wird verwendet in der Zeit des Jahreskreises.

Violett ist die Farbe der Buße. Sie wird im Advent und in der Fastenzeit verwendet. In vielen Pfarreien, die keine schwarze Kleidung haben, auch anstelle von Schwarz.

Schwarz ist die Farbe der Trauer. Sie wird zu Allerseelen, bei Trauergottesdiensten und beim Begräbnis verwendet.

Bilder: Kaplan Jiby und Minis in Rot (Alsmoos) - Johann Eibl
Minis in Schwarz (Aindling) - Karina Schaffelhofer
Minis in Violett (Willprechtszell), in Grün (Todtenweis)
und Text: Sofia Brandmayr

Die Kraft der Wiederholung

Das immer Wiederkehrende ist ein Kennzeichen unseres Alltags. Aufstehen, der Weg zur Arbeit, Schul- und Bürostunden, Mittagessen… Der grundlegende Rhythmus ist festgelegt. Tag für Tag verläuft gleich und wir müssen uns nicht immer neu dafür entscheiden.

Auch unsere Begegnungen mit unseren Mitmenschen wiederholen sich. Meistens sitzen wir mit denselben Menschen beim Essen, treffen in der Schule und am Arbeitsplatz dieselben Kollegen und können erahnen, wie sie auf unser Reden und Tun reagieren. Die Wiederholung prägt auch fast alles, was wir in Haushalt, Schule und Beruf erledigen.

Unser Herzschlag, der regelmäßige Puls, das Ein- und Ausatmen machen uns bewusst, welche Kraft in der Wiederholung liegt.

Die Liebe zum Kleinen

Der größte Teil unserer täglichen Arbeit besteht aus kleinen und unscheinbaren Dingen: sich herrichten, kochen und essen, lernen und spielen, grüßen und miteinander reden. Der Alltag lehrt uns, das Kleine, Verborgene in den Blick zu bekommen und zu lieben. Dann wird das Alltägliche das Tor zur Größe.

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.“
(Rainer Maria Rilke)

Alwin Smalldridge, Gemeindereferent

Amtliche Information

Die folgenden Bestimmungen sind für alle kirchlichen Trauungen im Bistum Augsburg verbindlich.

1. Die Anmeldung zu einer kirchlichen Trauung hat mindestens sechs Monate vor dem geplanten Termin beim Pfarramt des Wohnortes der Brautleute bzw. des katholischen Teiles zu erfolgen.
2. Das Ehevorbereitungsprotokoll muss mindestens vier Monate vor dem Trauungstermin erstellt sein. Die Fertigung des Ehevorbereitungsprotokolls bzw. die ganze Ehevorbereitung ist Amtspflicht des Wohnortpfarrers.
3. Die Ehevorbereitung umfasst neben der Anmeldung mindestens zwei Gespräche mit einem Geistlichen und ein anerkanntes Ehevorbereitungsseminar. Es dient der umfassenden Information der Brautleute über das katholische Eheverständnis und die Wesensgüter der Ehe.

Bild: Amtsblatt für die Diözese Augsburg, 12. April 2016
Pfr. Babu Pereppadan SAC

Gottesdienstordnung für Beerdigungen

Findet in einer Kirche der Pfarreiengemeinschaft eine Beerdigung mit Requiem statt, in der an diesem Tag eine Abendmesse geplant ist, entfällt diese (z. B. Beerdigung an einem Mittwoch in Alsmoos, dann findet die Abendmesse in Petersdorf trotzdem statt). Die Messintentionen für diesen Abendgottesdienst werden für die darauffolgende Woche übernommen.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Tauffamiliennachmittag im Pfarrheim Aindling

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, zitierte Pfarrer Babu ein altes afrikanisches Sprichwort beim Tauffamiliennachmittag im Aindlinger Pfarrheim. Eingeladen waren alle Familien, deren Kinder im letzten Jahr oder im ersten Halbjahr dieses Jahres in der Pfarreiengemeinschaft getauft wurden.

Der Nachmittag begann mit einer kurzen Andacht, musikalisch umrahmt von Karina Schaffelhofer an der Gitarre. Im Hinblick auf das Sprichwort wünschte Pfarrer Babu hier den Eltern die Geduld und viel gemeinsame Zeit mit ihren Kindern. Zum Ende der Andacht segneten Pfarrer Babu und Pater Jiby die Buben und Mädchen.

Im Anschluss daran gab es Kaffee und Kuchen, welche der Aindlinger Pfarrgemeinderat vorbereitet hatte. Während sich die jungen Eltern miteinander unterhielten, konnten die Kleinen durch den Pfarrsaal toben.

Bilder und Text:
Karina Schaffelhofer

Studientag der Pfarreiengemeinschaft in Leitershofen

Schon im vergangenen Herbst trafen sich die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen zu einem Studientag.

Am Samstag, den 29. Oktober dieses Jahres, wurden die Mitglieder beider Gremien wieder zu einem Treffen eingeladen, diesmal ins Exerzitienhaus nach Leitershofen. Gemeindereferent Martin Liebau übernahm ebenfalls die Organisation und Leitung. Thema war unsere Pfarreiengemeinschaft.

Begonnen wurde mit einem Spiel. Dazu hatte Martin Liebau ein Seilnetz mit daranhängendem Haken und neun Turmklötzchen mit Einkerbungen mitgebracht. Wir mussten mithilfe des Seilnetzes die einzelnen Turmklötzchen an den Haken nehmen und aufeinanderstapeln. So wie die Zusammenarbeit beim Turmbau funktionierte, so sollten wir uns bemühen, diese in der Pfarreiengemeinschaft umzusetzen, denn nur zusammen können wir viel erreichen und voneinander lernen.

Am Nachmittag versuchten wir in Gruppenarbeit aus dem Bibeltext mit den beiden Jüngern, die nach Emmaus unterwegs waren, die Begegnungen mit Jesus herauszufinden.

Ebenso sollten wir überlegen, wie wir das Evangelium weitertragen können, ob im privaten oder kirchlichen Leben, als Pfarrgemeinderat und als Kirchenverwaltung.

Wir stellten uns auch die Frage, was wir in unserer Pfarreiengemeinschaft noch miteinander machen könnten und ob die gemeinsamen Aktionen immer von Vorteil für uns und für unsere Pfarrangehörigen sind.

Bilder und Text: Sofia Brandmayr

Alle Jahre wieder - Sternsinger unterwegs

Zum Jahresbeginn ziehen auf der ganzen Welt die Sternsinger von Haus zu Haus. Auch in der Pfarrei Aindling hat die Sternsingeraktion jahrzehntelange Tradition. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl organisiert jedes Jahr aufs Neue die Sternsingeraktion in Aindling. Wir haben mit ihr gesprochen:

Was ist die Hauptaufgabe bei der Organisation der Sternsinger?

Das Telefonieren und Überzeugen! Im Dezember rufe ich bei den bisherigen Sternsingern an, ob sie auch in diesem Winter an der Aktion teilnehmen möchten. Hier muss schon das ein oder andere Mal Überzeugungsarbeit geleistet werden. Außerdem versuche ich jedes Jahr neue Buben und Mädchen für die Sternsingeraktion zu gewinnen. Da wird oft tagelang überlegt, wen man noch anrufen könnte.

Warum ist es heute schwieriger, Sternsinger zu finden?

Während es früher noch eine „Ehre“ war, als Sternsinger zu gehen, ist es heutzutage nicht wirklich „cool“. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen sind mittlerweile so vielfältig und sie sind nicht mehr bereit, ein paar Stunden für die Kirche „zu opfern“. Zudem ist es je nach Witterung schon auch anstrengend, den ganzen Tag auf den Beinen zu sein, so dass manche Eltern sagen: „Das brauchst du nicht machen.“

Wie läuft so ein Sternsingertag ab?

Wir gehen meistens an zwei Tagen durch die Ortschaften der Pfarrei Aindling, diesmal am 4. und 5. Januar. Begonnen wird gegen 9 Uhr, Ende wird um 15 Uhr sein. Dazwischen ist eine Stunde Mittagspause, in der die Sternsinger im Pfarrheim zu essen und zu trinken bekommen. Zusammen mit Maria Lindermeir vom Pfarrgemeinderat wird hier gekocht, was Kinder gerne mögen, z. B. Pizza oder Schnitzel.

Was ist unterwegs denn schon alles passiert?
Da gibt es einige kleine Anekdoten: Der ein oder andere Stern wurde schon an einer Haustüre vergessen – man wusste nur nicht mehr an welcher. Mancher Sternsinger ist schon mitsamt seiner Montur vollends im Schnee gelandet. Ganz findige Sternsinger haben auch schon mal versucht, einen übriggebliebenen Silvesterkracher in den Weihrauchkessel zu legen, was aber dann gar nicht gut war.
Für die Sternsingeraktion werden in Aindling jedes Jahr ca. 30 Buben und Mädchen ab sechs Jahren gesucht. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne an Franziska Kölbl, Tel. (08237) 1634 wenden.

Bild und Text: Karina Schaffelhofer

Neuer Kirchenpfleger

Nachdem Mitte des Jahres der bisherige Kirchenpfleger Stefan Riegl sein Amt aus privaten Gründen niederlegte, lief die Suche nach einem Nachfolger in Aindling auf Hochtouren. Erwin Friedel erklärte sich nun bereit, dieses arbeitsintensive Amt zu übernehmen. Bekannt ist Erwin Friedel in der Pfarrei längst als Mesner und „Mann für alle Fälle“. Er engagiert sich seit frühester Jugend für die Aindlinger Kirche und ist immer mit „Herzblut“ dabei. Wir danken Erwin Friedel für die Übernahme des Amtes als Kirchenpfleger der Kirchenstiftung Aindling und wünschen ihm gutes Gelingen.

Bild und Text: Karina Schaffelhofer

Dankeschön an Pfarrbriefausträger

Zum Jahresende möchten wir „Vergelt's Gott“ sagen: Über 20 Austräger sind in der Pfarrei Aindling auf den Beinen, um Ihnen den Pfarrbrief ins Haus zu bringen. Die Lieferung an die Austräger übernehmen jedes Mal Maria und Franz Stevens. Als kleines Dankeschön bekommen unsere Helfer nun ein Mützchen geschenkt. Lassen Sie sich überraschen, was darin zu finden ist. Eine Bastelanleitung für die Mützchen gibt es auf Seite 40.

Das Aindlinger Pfarrbriefteam: Karina Schaffelhofer, Hilde Eichenseher, Karl Lassonczyk

Diözesaner Kirchenchortag in Augsburg

Auf Einladung der Diözese Augsburg machten der Kirchenchor und der Venite!-Chor im Juli „gemeinsame Sache“. Schon Wochen vorher wurde die „Missa Brevis in B“ von Christopher Tembling einstudiert. Zum Kirchenchortag 2016 kamen in die Basilika St. Ulrich und Afra rund 750 Sänger aus mehr als 44 Chören, um gemeinsam mit dem Weihbischof Josef Grünwald einen Pontifikalgottesdienst zu feiern. Begleitet von Orgel, Bläsern und Schlagwerk war es ein besonderes Erlebnis, als alle Sänger gemeinsam das erste Stück einsangen.

Nach dem Gottesdienst gab es im Haus St. Ulrich ein gemeinsames Mittagessen. Im Anschluss bekamen alle Sänger die Gelegenheit, an Workshops teilzunehmen. Im ersten Kurs wurden neue Kirchenlieder einstudiert und beim zweiten gingen Rhythmus und Gesang eine für Kirchenchorsänger unerwartete Fusion ein. Beflügelt und beschwingt fuhr die Schar am Spätnachmittag wieder zurück nach Aindling.

Bild und Text: Carola Stampfli

Kinderchor singt Musical „Zachäus“

Fast ein Dreivierteljahr hatten sie unter der Leitung von Elisabeth Friedel für das Musical „Zachäus” geprobt. Im vollbesetzten Pfarrsaal erzählten sie musikalisch die Geschichte vom Zöllner „Zachäus”, der den Leuten, die in die Stadt wollten, immer zu viel Geld abluchste. „Halsabschneider” wurde er deshalb verächtlich genannt. Doch eines Tages kam Jesus, lud sich bei Zachäus zum Essen ein und brachte diesen zum Umdenken. Gemeinsam sang der Chor das Lied „Wenn du Jesus in dein Haus lässt, dann zieht Liebe ein”.

Doch auch gerappt wurde in dem Musical von Michael Hottiger und Marcel Wittwer. Zum Schluss gab es tosenden Applaus für die engagierten Sänger und Sängerinnen.

Bild und Text: Karina Schaffelhofer

Alle Jahre wieder – Erntedank im Kinderhaus

Wie jedes Jahr im September beginnt das neue Kindergartenjahr. So ist auch das erste Fest aus dem Jahreskreis „Erntedank“. Aber was ist überhaupt Erntedank? Die Mäuse haben sich zuvor im Morgenkreis darüber unterhalten:

Elias begann: „Dass der Gott das Essen bringt.“ „Hat Gott aber wirklich das Essen gebracht?“ Die Erzieher hakten genauer nach: „Was hat der liebe Gott mit dem Essen gemacht?“ Anna überlegte: „Wachsen lassen.“ „Doch wie hat er das wachsen lassen?“ Hannes meinte: „Mit Wasser.“ Hannes hatte recht. „Mit Wasser und Samen“, ergänzten die Erzieher. „Woher kommt aber das Wasser?“ Johannes antwortete: „Der Regen.“ Und Felix ergänzte: „Sonne.“

„Nun hat Gott auch das geerntet, was gewachsen ist?“ Da waren sich die Kinder einig: „Das waren die Menschen.“ „Aber warum feiern wir Erntedank? Gar nicht so einfach… Doch das Wort verrät uns schon warum.“ Anna erkannte dies: „Wir sagen danke.“ Und Elias fügte hinzu: „Für das Essen.“

Bild und Text: Rebecca Hoffmann (Kinderhaus Aindling)

Lucias erste Eindrücke aus Mexiko

Im August 2016 machte sich Lucia Köhn aus Aindling zusammen mit Margarete aus Österreich und Justus aus Berlin auf nach Guadalajara, Mexiko, um dort für ein Jahr an der Helen-Keller-Schule für sehbehinderte Kinder mitzuhelfen. In ihrem Blog erzählt sie von den ersten Erfahrungen:

„In den ersten Tagen erkundeten wir zu Fuß das Stadtviertel bei uns um die Ecke, eine Stadt mit vielen Eindrücken. Man sieht viele Menschen, die entweder auf dem Weg zur Arbeit sind, an einem Straßenstand ihre Ware verkaufen oder auf den Bus warten. Es gibt hier keinen Busplan, der einem zeigt, mit welchem Bus man, ab welcher Haltestelle, wo hinfährt. Das macht das Ganze ein wenig kompliziert. Aber man streckt einfach seinen Arm aus und wenn man Glück hat, dann hält der Bus.

Jetzt zu einem echt großen Problem: die Sprache! Mit Englisch kommt man hier leider nicht sehr weit, denn eigentlich spricht so gut wie jeder nur Spanisch. Doch sobald man ein paar Wörter oder auch Sätze auf Spanisch sagen kann, freuen sich die Mexikaner.

Meine Arbeit an der Helen-Keller-Schule beginnt jeden Tag um 9 Uhr. Dann versammeln sich alle Kinder im Schulhof und stellen sich geordnet zur „formación“ auf. Ich helfe den Kindern in der preescolar (Kindergarten). Wenn „meine“ Klasse komplett ist, sind es 13 Jungen und Mädchen zwischen zwei und vier Jahren. Von ihnen kann der Großteil nichts mehr sehen, ein anderer Teil hat nur noch ein eingeschränktes Sehvermögen. Jeden Tag beginnen wir mit einem Sitzkreis am Boden. Dort wird gesungen, mit den Händen geklatscht und mit den Füßen gestampft. Ein weiterer fester Bestandteil ist das Basteln. Am Nachmittag helfen Margarete und ich in der primaria (Grundschule). Die Kinder lernen dort gerade die Brailleschrift, so kann ich gleich mitlernen. Gegen 13.30 Uhr gibt es Mittagessen, bei dem auch wir das leckere Essen unserer Schulköchin genießen dürfen."

Wer Lucias Jahr in Mexiko weiterverfolgen möchte, kann dies auf ihrem Webblog tun: https://vamosamexiko.wordpress.com/

Bild und Text: Lucia Köhn, zusammengestellt von Karina Schaffelhofer

Alle Jahre wieder...

...kommen neue Kinder im September zu uns in die Maxigruppe. Wie jedes Jahr beginnt die Eingewöhnung: Sie lernen uns und unseren Ablauf kennen, musizieren im Morgenkreis gemeinsam und in der Freispielzeit erlernen sie den sozialen Umgang miteinander. Nach zirka zwei bis drei Monaten hat sich alles so ziemlich eingespielt. Wir basteln miteinander, gehen in den Garten und spazieren durch Aindling. Jedes Jahr ist es derselbe Trott! Oder etwa doch nicht? Sicher - Spiele und Lieder wiederholen sich, Eingewöhnungstage sind manchmal schwer für Mutter und Kind, jeden Dienstag schneiden wir Obst und donnerstags ist Semmelbacktag... Und doch ist jedes Jahr etwas Besonderes, weil die Kinder verschieden sind. Jedes ist einzigartig, weswegen auch jedes Maxigruppenjahr völlig unterschiedlich und spannend verläuft.

Die Kleinen bestaunen den riesigen Traktor auf dem Bauernhof von Isidor Held in Aindling
Bild: Sandra Schäffer

Mit dem Weihnachtsfest verhält es sich ähnlich. Ja, die Rituale bleiben immer gleich. Aber hat das nicht auch etwas Verlässliches und Beruhigendes? Doch alle Jahre wieder ergibt sich dadurch für uns die Chance, Jesus neu zu erkennen, uns zu öffnen für seine große Liebe, die er unter den Menschen entfachen möchte. Alle Jahre wieder haben wir die Möglichkeit, das Wunder der Geburt zu feiern, Licht in unseren Alltag zu bringen! Alle Jahre wieder die Chance, durch einen Neuanfang mit den Worten Jesu zu wachsen – wenn wir es zulassen!
Fröhliche Weihnachten und ein spannendes neues Jahr wünschen Ihnen...

...Sandra Schäffer und Carola Niesner (Maxigruppe Aindling)

Weihnachtswunsch

was wünsch ich mir
in dieser schönen Zeit?
etwas für das Jetzt und Hier,
etwas für die Ewigkeit...

etwas für den Tag,
etwas für die Nacht,
etwas, was ich mag,
etwas, was mich glücklich macht...

etwas ganz für mich allein,
etwas, das mich treibt,
etwas zum Glücklichsein,
etwas, das bei mir bleibt....

etwas ohne Zeit, ohne Frist,
etwas für das Denken,
etwas, das man nie vergisst,
etwas zum durchs-Leben-Lenken...

etwas auch allein für Dich,
etwas auch für Deine Weite,
damit ganz sicherlich
die Liebe uns durchs Leben leite.

Otto Berchtenbreiter, Edenhausen

Christmette 2015 in Aindling, Bild: Karina Schaffelhofer

Chronik Pfarrei Aindling

Juni bis Oktober 2016

Getauft wurden

Luis Haberkorn
Annalena Schartel
Felix Bredy

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Geheiratet haben

Markus Anton u. Ramona Schmidberger
Michael u. Simone Gross

Wir wünschen den jungen Paaren viel Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Verstorben sind

Maria Theresia Grimm	79 Jahre
Maria Berthold	77 Jahre
Marie Mingl	94 Jahre
Xaver Büchl	86 Jahre
Gebhard Heider	70 Jahre
Richhilde Anna Hackl	85 Jahre
Maria Lichtenstern	63 Jahre
Maria Knopp	85 Jahre
Martin Bender	98 Jahre
Therese Riegl	80 Jahre

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!

Alle Jahre wieder...

wird in den Tagen des Advents oder am Heiligen Abend in vielen Kirchen und Häusern, mit großer Liebe zum Detail, eine Weihnachtskrippe aufgestellt. Weihnachten ohne ein Kripperl ist in vielen christlichen Familien nicht denkbar. Vielleicht will man das Geschehen der Weihnacht nicht irgendwo ansiedeln, sondern bei sich zuhause. Ein schöner Gedanke: Das Heil Gottes soll nicht ein fernes Ereignis sein, sondern mit mir und meiner Welt zu tun haben, Gottes Sohn wird in mein Hier und Heute geboren.

'S Kripperl

Der Advent war für uns Kinder die allerschönste Zeit,
denn Weihnachten war jetzt nimmer weit.

Da ham wir die Schachtel mit dem Kripperl g'holt
und aus dem Papier die Figuren rausgrollt.
Mit Moos ist dann a Holzplatte ausg'legt worn
und mit Stroh der Stall, wo dann der Heiland wird gebor'n.

Die Kraxn mit dem Heu für'n Esel stand auch schon bereit,
dazu ein prächtiger Ochs an seiner Seit.
Zwischen Gebirge und Bäum' stand der Stall als kloane Hütt'n,
und mitten drin der Futtertrog, unsere Kripp'n.

In die ist, wenn wir brav war'n, jeden Tag a Halm neig'legt worn,
dass des Betterl schön weich wird, bis der Heiland ist gebor'n.
Um das Feuer auf der Weid'n lagerten die Hirten mit ihren Herden,
und die Engel verkündeten die große Freud und den Frieden auf Erden.

Am Heiligen Abend, wenn's Glöckerl hat g'läut,
sind wir Kinder g'sprungen voller Freud,
da ist uns das Christkind ins Kripperl g'legt worn
und alle haben g'sungen: „Der Heiland ist geborn“.

Maria und Joseph sind selig dort kniat
und inwendig jeder a Licht hat g'spürt.
Wir ham's net erfasst – haben staunend nur g'schaut
und dabei uns ein Kripperl im Herz'n aufbaut.

Texte: Centa Plöckl

Alle Jahre wieder...

Ausmal-Bild: Knut Junker, www.bibelbild.de: Pfarrbriefservice.de

Glückseliges neues Jahr

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass uns glücke, was wir beginnen,
dass wir selig sein können in vielen Stunden.

Das wünschen wir uns heute für jeden Tag des neuen Jahres:
dass wir alles tun, um Unglück zu ertragen oder zu wenden.

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass Gott uns allen so viel Glückliches schenken möge,
wie es gut für uns ist.

Das wünschen wir uns heute für jeden Tag des neuen Jahres:
dass wir einander das Glück gönnen
und nicht neiden oder mutwillig zerstören.

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass wir Altes hinter uns lassen und bewahren,
Neues wagen und anpacken, ein gesundes Maß finden und
füreinander zum Segen werden.

Paul Weismantel aus: Gott wird Mensch. Abendlicher Adventskalender 2012.
In: www.pfarrbriefservice.de

Die westliche Seite des Alsmooser Kinderhauses wurde attraktiv gestaltet.

Bunte Farben und verspielter Schriftzug

Eine weiße Wand – so schmucklos stellte sich der Abschluss des Alsmooser Kinderhauses in Richtung Westen dar. Seit einigen Wochen hat die Mauer aber eine markante Aufwertung erfahren. Im Juni war dazu die Entscheidung gefallen. Rosemarie Glas, die als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin in dieser Einrichtung tätig ist, engagierte sich vom Entwurf des Gemäldes bis hin zur Durchführung.

Zunächst war ein großer Laubbaum vorgesehen, nun sieht man auf

der linken Seite einen Olivenbaum. Den Namen des Gebäudes kann jetzt jeder ablesen: Kath. Kinderhaus St. Johannes Baptist. Passend für die jungen Bewohner wurden bunte Farben verwendet. Die Buchstaben wurden teilweise in Form von Tieren und Pflanzen dargestellt, als Käfer, Wurm und Schmetterling. Nicht zu übersehen ist zudem eine Szene, die die Taufe Jesu durch Johannes im Jordan zeigt.

Bevor der Pinsel geschwungen wurde, ging der Vorschlag an Centa Plöckl von der Kindergartenverwaltung und an Petersdorfs Bürgermeister Richard Brandner. Ihnen gefiel die Idee mit der bunten Bemalung und dem verspielten Schriftzug. Daneben wurde der christliche Hintergrund mit den Motiven Wasser, Taube, Täufer und Baum angesprochen.

Bild und Text: Johann Eibl

Nachrichten aus dem Kinderhaus

Das Kinderhaus startete bereits Ende August mit fünf altershomogenen Gruppen und ist mit 75 Kindern gut belegt. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern hat dieses Jahr den Schwerpunkt „Musik“. Das ganze Jahr hindurch begleitet die Musik, mit Singen, Rhythmus und einfachen Orff Instrumenten, das pädagogische Handeln.

im Bild von links:
1. Reihe: Christina Franke, Pia Plechinger, Timo Wagner,(Vorsitzender) 2. Reihe: Rosi Brand, Anita La Russa, Carina Selig,
3. Reihe: Susanne Kölbl und Oliver Zischka

Im Kinderhaus wurde ein neuer Elternbeirat gewählt. Acht Personen haben sich zur Verfügung gestellt, die Belange aller Eltern zu vertreten. Der Elternbeirat arbeitet konstruktiv zum Wohl des Kindes mit dem Kinderhaus, dem Träger und der Gemeinde zusammen.

Geplante Aktionen im Kinderhaus in den kommenden Wochen: Am 5. Dezember findet eine kleine Nikolausfeier mit den Eltern im Garten des Kinderhauses statt, es gibt einen Adventsmarkt und zum Abschluss des Jahres feiern die einzelnen Gruppen das Weihnachtsfest.

Das Kinderhaus wünscht schon jetzt allen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest.

Kinderhausteam

Bild: Martha Gahbauer In: Pfarrbriefservice

„Leben Sie im Heute und genießen Sie es“

Seniorenfrühstück im Alsmooser Pfarrheim findet regen Zuspruch

Einmal nicht zuhause sein Frühstück einnehmen, sondern zusammen mit Altersgenossen im Pfarrheim in Alsmoos: Am ersten Donnerstag im Oktober folgten 40 Seniorinnen und Senioren, die vor mehr oder weniger langer Zeit den 60. Geburtstag gefeiert hatten, dieser Einladung der Pfarrei.

Am Beginn stand ein Gottesdienst in der Alsmooser Pfarrkirche. Dabei ermunterte Pater Jiby John die Gläubigen, sich keine großen Gedanken darüber zu machen, was eines Tages auf sie zukommen könnte. Vielmehr riet der Geistliche den Besuchern: „Leben Sie im Heute und genießen Sie es.“

Im Pfarrheim stießen danach die vorbereiteten Speisen und Getränke auf regen Zuspruch: Brot, Brezen, Semmeln, Käse, Wurst, Marmeladen, Trauben, Kuchen, Kaffee und Tee. Und damit die Leute beim Weg nach Hause noch was zum Schmunzeln oder Lächeln hatten, las ihnen Centa Plöckl, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, zwei amüsante Gedichte von Rosy Lutz vor.

Bilder und Text: Johann Eibl

Chronik
Juni bis Oktober

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Elias Gabriel Wittmann	09.07.16
Elias Bauer	16.07.16
Sandro Hirsch	28.08.16
Leni Marie Mollenhauer	02.10.16
Leonhard Golling	16.10.16

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Helmut Franz	am 11.07.16
Hildegard Mägele	am 13.07.16
Leonhard Christoph	am 25.07.16
Ottilie Heinrich	am 12.08.16
Anastasia Loibl	am 29.08.16

Der Herr vollende an ihnen,
was er in der Taufe begonnen hat.

Es will Weihnachten werden

In aller Stille will es Weihnachten werden,
wo die Gedanken der Versöhnung mehr zu sagen haben als die der Vergeltung,
wo der Wille zum Frieden den blinden Hass entschärft und überwindet.

In deinem Herzen will es Weihnachten werden,
wenn du darin die Krippe aufstellst, um das göttliche Kind
bereitwillig anzunehmen in seiner wehrlosen und verwundbaren Liebe zu dir.

In dieser Zeit will es Weihnachten werden,
wo Menschen einander als Schwester und Bruder verstehen und begegnen,
wo sie sich verbinden und verbünden im Einsatz für eine heilere Welt.

Paul Weismantel
In: Pfarrbriefservice - aus: Harren und Hoffen. Abendlicher Adventskalender 2005

Termine der Pfarreiengemeinschaft

Fr	25.11.16	13.30 Uhr	Adventsbasar in der Grundschule in Willprechtszell
Fr	25.11.16	16.00 Uhr	Adventskranzverkauf Haus St. Josef, Petersdorf
Sa	26.11.16	17.45 Uhr	Adventskranzverkauf Kirche Petersdorf
Sa	26.11.16	19.30 Uhr	Roratemesse, anschl. Adventsbasar in Todtenweis
So	27.11.16	09.30 Uhr	Adventskranzverkauf Pfarrkirche Alsmoos
Fr	02.12.16	19.00 Uhr	Adventsfeier Frauenbund Todtenweis
Sa	03.12.16	18.30 Uhr	Roratemesse in Hohenried
So	04.12.16	08.30 Uhr	Patrozinium in St. Nikolaus Petersdorf
So	04.12.16	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
So	04.12.16	13.30 Uhr	Seniorennachmittag Pfarrheim Aindling
Mi	07.12.16	08.30 Uhr	Frühmesse, anschl. Frühstück in Todtenweis
Mi	07.12.16	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	09.12.16	18.30 Uhr	Hl. Messe in Alsmoos, anschl. Beginn des Frauentragens
Sa	10.12.16	18.30 Uhr	Roratemesse in Alsmoos mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Sa	17.12.16	16.30 Uhr	KAB-Weihnachtsfeier Pfarrheim Aindling
Sa	17.12.16	17.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Singrunde in Todtenweis, anschl. Dorfweihnacht
So	18.12.16	18.00 Uhr	Waldweihnacht in Hohenried
Mi	21.12.16	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Sa	24.12.16	23.30 Uhr	Glühweinausschank nach der Christmette Burschenverein Aindling
So	01.01.17	18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Neujahrsempfang in Todtenweis
So	01.01.17	18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Venite!-Chor, Aussendung der Sternsinger, anschl. Neujahrsempfang in Hohenried
Mi	04.01.17	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr	06.01.17	11.00 Uhr	Neujahrsempfang Pfarrheim Aindling
Sa	07.01.17	19.30 Uhr	Theater der Landjugend in Todtenweis
So	08.01.17	18.00 Uhr	Theater der Landjugend in Todtenweis
Fr.	13.01.17	19.30 Uhr	Theater der Landjugend in Todtenweis

Sa	14.01.17	18.00 Uhr	Theater der Landjugend in Todtenweis
So	22.01.17	10.00 Uhr	Bruderschaftsfest zum heiligen Sebastian in Todtenweis
So	29.01.17	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
Mi	01.02.17	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
So	12.02.17	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So	12.02.17	13.30 Uhr	Kinderball Moosbräu Aindling
So	19.02.17	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
Do	23.02.17	13.30 Uhr	KAB-Faschingskaffeekränzchen Pfarrheim Aindling
Mi	01.03.17	20.00 Uhr	Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr.	03.03.17	18.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in Todtenweis
So	12.03.17	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
So	12.03.17	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
Fr. 18 Uhr bis Sa 18 Uhr			24 Stunden für den Herrn (der genaue Termin steht noch nicht fest)
So.	19.03.17	14.00 Uhr	Seniorennachmittag im Gasthaus Golling in Todtenweis
Sa	25.03.17	13.30 Uhr	KAB-Einkehrtag Pfarrheim Aindling
Sa	01.04.17	13.30 Uhr	Einkehrtag im Pfarrheim Alsmoos
So	02.04.17	17.00 Uhr	Passionssingen in Todtenweis
Do	06.04.17	14.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim Alsmoos

Erstkommunion:

So	23.04.17	10.00 Uhr	Erstkommunion in Aindling
So	23.04.17	10.00 Uhr	Erstkommunion in Willprechtszell
So	30.04.17	10.00 Uhr	Erstkommunion in Todtenweis
So	30.04.17	10.00 Uhr	Erstkommunion in Alsmoos

Firmung für die gesamte PG

Sa	24.06.17	09.30 Uhr	Firmung in Aindling

Hinweis:
Wegen eventueller Terminänderungen bitten wir Sie, die jeweiligen Veranstaltungen im aktuellen Gottesdienstanzeiger nachzulesen.

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

Samstag, 24. Dezember - Heiliger Abend

16.00 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung in Hohenried
16.00 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung in Aindling
17.00 Uhr	Kindermette in Todtenweis
17.00 Uhr	Kindermette mit Eucharistiefeier und Kindersegnung in Petersdorf
19.00 Uhr	Christmette in Pichl
21.00 Uhr	Christmette in Willprechtszell
21.00 Uhr	Christmette in Todtenweis
22.30 Uhr	Christmette in Alsmoos
22.30 Uhr	Christmette in Aindling

Sonntag, 25. Dezember - Hochfest Weihnachten

08.30 Uhr	Festgottesdienst in Willprechtszell
08.30 Uhr	Festgottesdienst in Eisingersdorf
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Alsmoos
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Todtenweis
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Aindling

Montag, 26. Dezember - Hochfest des heiligen Stephanus

08.30 Uhr	Festgottesdienst in Petersdorf
08.30 Uhr	Festgottesdienst in Willprechtszell
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Kindersegnung in Todtenweis

Samstag, 31. Dezember - Jahresschluss

15.00 Uhr	Jahresschluss in Willprechtszell
16.30 Uhr	Jahresschluss in Aindling
16.30 Uhr	Jahresschluss in Todtenweis
18.00 Uhr	Jahresschluss in Alsmoos
23.30 Uhr	Stille Anbetung zum Jahreswechsel in Alsmoos

Sonntag, 01. Januar 2017 - Neujahr

10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Petersdorf
18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Hohenried
18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Todtenweis

Kirchgeld

Herzlich bedanke ich mich bei Ihnen allen unseren treuen Spendern und Kirchensteuerzahlern. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür. Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft treu mit Ihrem Beitrag. Wir brauchen unbedingt Ihre finanzielle Hilfe und Unterstützung.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben unserer Pfarrkirche verwendet. Herzlich bitte ich um Ihre großzügige Unterstützung. Um den Betrag von 1,50 EUR jährlich werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben. Alle, die noch in der Berufsausbildung stehen, und Personen mit geringem Einkommen sind davon befreit. Für Ihren freiwilligen höheren Betrag bin ich sehr dankbar. Bitte verwenden Sie den hierfür beigelegten Umschlag. Vielen Dank!

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Sie können Ihr Kirchgeld auch überweisen. Hier die Bankverbindungen:

Aindling:	DE32 7205 1210 0006 1354 20	BIC: BYLADEM1AIC
Pichl:	DE52 7206 9005 0000 2018 39	BIC: GENODEF1AIL
Eisingersdorf:	DE33 7206 9005 0000 2019 87	BIC: GENODEF1AIL
Alsmoos:	DE44 7206 9005 0000 4243 07	BIC: GENODEF1AIL
Petersdorf:	DE22 7206 9005 0000 4244 12	BIC: GENODEF1AIL
Todtenweis:	DE62 7206 9005 0000 3105 90	BIC: GENODEF1AIL
Willprechtszell:	DE51 7206 9005 0000 4209 80	BIC: GENODEF1AIL
Hohenried:	DE38 7206 9005 0000 4200 50	BIC: GENODEF1AIL

Alle Jahre wieder, die Eingewöhnungszeit in unserer Einrichtung

Im Wort Eingewöhnung steckt der Begriff „sich an etwas gewöhnen“. Dies bedeutet für das Kind, dass es sich zum ersten Mal für einige Stunden von seinen engsten Bezugspersonen, seiner Familie löst und eigene Wege in einer neuen Umgebung geht. Um diese neuen Erfahrungen zu machen und neue Eindrücke zu sammeln, bedarf es viel Zeit.

Auch wir sind in unserer Einrichtung darauf bedacht, den Kindern und ihren Eltern einen geschützten Raum zu geben.

So ist es auch in der neuen, der dritten Gruppe, die sich „Löwengruppe“ nennt. Dies haben die Kinder bei einer Kinderkonferenz beschlossen. Dort werden seit September 2016 die „neuen“ Kinder willkommen geheißen. Insgesamt sind es nun 15 Löwenkinder. Zusammen mit Kinderpflegerin Anja Roth und Erzieherin Sandra Sturz wird dort schon viel gespielt und fleißig gestaltet. Ebenso werden die neuen Räumlichkeiten von den Kindern erforscht. Hier finden erste Freundschaften unter den Kindern statt. Gemeinsam wird gerade das Thema „Löwe“ genauer unter die Lupe genommen. Die Kinder haben schon viel über das Tier, den Löwen, herausgefunden. Wir legen Wert darauf, jedes Kind in seiner Individualität zu unterstützen. Somit kann sich das Kind Schritt für Schritt lösen und seinen Weg in der Kindertageseinrichtung gehen.

Bilder und Text: Adina Lang, Erzieherin Kindergarten

Weihwasserkessel an den Urnenstelen

Als unsere Urnenstelen im Friedhof im Jahre 2010 aufgestellt wurden, dauerte es einige Jahre, bis die ersten Urnen einzogen. Doch mittlerweile wurden von Seiten der Gemeinde die Urnenstelen um weitere vier erweitert. Sie enthalten 14 Urnengräber, die jeweils Platz für zwei Urnen bieten.

von links: Noah Teci, Gaby Riß und die Schwiegersöhne Alexander und Konstantin

Lange Zeit war kein Weihwasserbehälter vorhanden. Es war im Sinne unseres ehemaligen Bürgermeisters Thomas Riß, dass ein Weihwasserkessel aufgestellt wird. Leider konnte er dies bis zu seinem plötzlichen Tod, am 3. September 2013, nicht mehr verwirklichen. Seine Urne kam ebenfalls in eines der Gräber und aus diesem Grund machten sich seine Ehefrau Gaby, die Töchter Stephanie und Michaela mit den Schwiegersöhnen Alexander und Konstantin Gedanken, wie sie diesen Wunsch noch erfüllen könnten.

Alexander und Konstantin planten und erstellten einen Weihwasserkessel, der im Mittelpunkt aller Urnengräber steht. Die Fertigung war ehrenamtlich und das Material stellten sie selbst zur Verfügung. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Bilder und Text: Sofia Brandmayr

Ministrantenwechsel

Alle Jahre wieder findet in unserer Pfarrei ein Ministrantenwechsel statt. Einige hören auf und neue kommen dazu, das ist der Lauf des Lebens.

In diesem Jahr traf es uns hart: Acht von 13 Ministranten hörten auf und nur ein neuer kam dazu.

Unsere Minis (hintere Reihe von links) Anna-Lena Kugler, Lena Eichner, Veronika Riß (vorne von links) Noah Teci, Tim Kugler und Fabian Förg

Nun besteht unsere Ministrantengruppe aus sechs Minis, die ihren Dienst am Altar ausüben. Da kann es schon mal vorkommen, dass der Opfergelddienst von den Lektoren übernommen werden muss. Es wäre schön, wenn sich Jugendliche zu diesem besonderen Dienst bereiterklären würden. Neben dem Ministrieren übernehmen sie auch die Sternsingeraktion, gehen dabei von Haus zu Haus, bringen den Segen Gottes und sammeln für arme Kinder der Welt. An Ostern „ratschen“ sie die Gottesdienstzeiten und bekommen einen Obolus von den Bewohnern aus Todtenweis. An den drei Aktionen der Pfarreiengemeinschaft, Weihnachtsfeier, Kreuzweg und Ausflug, beteiligen sie sich ebenfalls und dann gehen sie noch des Öfteren zum Pizzaessen, das aus ihrer Kasse (Geld, das sie bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen bekommen) bezahlt wird. Lust bekommen mitzumachen? Dann meldet euch doch einfach in der Sakristei.

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Nikolausdienst

Alle Jahre wieder bieten wir von der Pfarrei Todtenweis einen Nikolausdienst an. Sie können den heiligen Nikolaus mit seinem Begleiter, dem Knecht Ruprecht, für Ihre Kinder zu sich nach Hause kommen lassen. Melden Sie sich bitte unter 08237/5126 telefonisch an und vereinbaren Sie einen Termin.

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Kindermette

Alle Jahre wieder gestalten die künftigen Erstkommunionkinder in unserer Pfarrei das Krippenspiel bei der Kindermette an Heiligabend.

Die Kinder vom Krippenspiel: (hinten von links): Daniel Dobler, Amelie Haggenmüller, Franziska Ivenz, Florian Wolf, Tim Schmidberger, Christopher Stork, (vorne von links): Thomas Seybold, Andrea Hartl, Jasmina Jamsek, Emelie Zörner, Milena Koch, Max Krämer

So natürlich auch in diesem Jahr. Einige Eltern haben sich zusammengefunden und ein Krippenspiel herausgesucht. Nun proben die Kinder mit den Eltern schon seit einigen Wochen, damit an Weihnachten alles klappt. Für die passende Kleidung und Dekoration lassen sie sich immer etwas einfallen, so bestimmt auch heuer.

Wir laden Sie schon jetzt herzlich zur Kindermette am 24. Dezember, um 17 Uhr, in die Pfarrkirche ein.

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Danke

Im Namen des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung bedanken wir uns bei allen für die Mitwirkung im kirchlichen Leben unserer Pfarrei. Nur mit einer guten Zusammenarbeit und vielen freiwilligen Ehrenamtlichen ist es möglich, eine lebendige Pfarrei zu sein.

Vergelt's Gott!

Sofia Brandmayr, Pfarrgemeinderat
Johann Köttel, Kirchenverwaltung

ALLE JAHRE WIEDER

gestaltet der Chor der Singrunde drei Kirchenkonzerte im Jahr mit geistlichem Liedgut. So das Passionssingen am fünften Fastensonntag, das Konzert im Oktober und das Weihnachtssingen am Vorabend des vierten Adventssonntags. Weiterhin umrahmt der Frauenchor mit liturgischen Gesängen Trauergottesdienste und den 1. Adventsgottesdienst (Rorate). Mit großem Engagement bereichern die Frauen den jährlichen Weltgebetstag mit landestypischen Liedern.
Im Jahr 2017 begeht die „Singrunde" ihr 70-jähriges Vereinsjubiläum.

Die Sängerinnen und Sänger der Singrunde beim Kirchenkonzert am Kirchweihsonntag in diesem Jahr unter der Leitung von Ursula Haggenmüller

Zur Roratemesse am Vorabend des ersten Advents am Samstag, den 26. November um 18 Uhr, und zum Weihnachtssingen am Samstag, den 17. Dezember um 17 Uhr, laden wir Sie schon heute herzlich in die Pfarrkirche ein.

Bild: Sofia Brandmayr
Text: Heidi Geirhos

„Säume keinen Augenblick, deine Stimme auszubilden. Betrachte sie als das schönste Geschenk, das dir der Himmel verliehen."
Robert Schumann

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

	Geburt	Taufe am
Julius Christoph	10.05.2015	17.07.2016
Theresa Kammerer	03.05.2016	24.07.2016
Jonas Goß	09.02.2016	30.07.2016
Luisa Eberle	22.02.2016	31.07.2016
Sebastian Gürtner	30.06.2016	21.08.2016
Amelie Sauer	24.06.2016	27.08.2016
Thea Sophie Schönwälder	06.07.2016	10.09.2016
Antonia Leopold	02.04.2016	25.09.2016
Valentin Grammer	22.06.2016	09.10.2016
Tobias Sauer	25.07.2016	15.10.2016
Moritz Leopold	23.05.2016	15.10.2016

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.

EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK"

Carolin, geb. Hedorfer und Johannes Schübl	10.09.2016
Michaela Riß und Konstantin, geb. Rauch	17.09.2016

Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

	geboren	verstorben
Emil Faber	12.02.1941	13.07.2016
Paul Sauer	02.02.1938	02.08.2016
Erika Durach	24.02.1935	05.09.2016
Maria Wagner	17.03.1914	10.10.2016

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Alle Jahre wieder - Bergmesse in Hohenried

Am Sonntag, den 18. September, feierte die Pfarrei Willprechtszell die Bergmesse in Hohenried. Leider musste heuer der Gottesdienst witterungsbedingt in die Kirche St. Georg und Gregor verlegt werden. Pater Jiby zelebrierte, unterstützt von den Ministranten, die hl. Messe. Musikalisch umrahmte das Orchester Pukas unter der Leitung von Herrn Pukas den Gottesdienst mit der Deutschen Messe. In seiner Ansprache wies Pater Jiby auf die Bedeutung der Berge schon in der Bibel hin. Oben auf dem Berg eröffnen sich andere Dimensionen. Es erweitert sich der Horizont und der Geist wird freier. Wir bekommen Abstand und sehen den Alltag und die Welt aus einer ganz anderen Perspektive.

Trotz des Regenwetters ließen sich die Besucher der Bergmesse die anschließende Brotzeit auf dem Kirchplatz schmecken.

Den Gläubigen, den Fahnenabordnungen der Vereine, allen Mitwirkenden und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott für die Teilnahme an unserer jährlichen Bergmesse.

Der Erlös von 211 Euro geht an das AWO Heim in Aindling und wird als Zuschuss für die Anschaffung einer Zauberharfe verwendet.

Text: Marianne Vötterl; Bild: Sofia Brandmayr

Pfarrfest und Verabschiedung der Ministranten

Beim Festgottesdienst zum Pfarrfest 2016 wurden die beiden Hohenrieder Ministranten Philipp Held und Leon Emmerling (von links) feierlich verabschiedet. Pater Jiby überreichte ihnen eine Urkunde und ein kleines Geschenk als Anerkennung und bedankte sich auch im Namen der ganzen Pfarrgemeinde für ihren langjährigen Dienst am Altar.

Der Erlös unseres diesjährigen Pfarrfestes betrug 2790,74 Euro und ging zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen.

Bild: Hans Settele; Text: Marianne Vötterl

Die Anfänge des Ministrantendienstes in der römisch-katholischen Kirche

Texte aus dem zweiten und dritten Jahrhundert berichten von den sonntäglichen Versammlungen der Christen, in denen eine Aufgabenverteilung praktiziert wurde. Während der Bischof der Liturgie vorstand und die Gebete sprach, umstanden ihn die Priester, die zusammen mit den Diakonen die Eucharistie austeilten. Lektoren lasen die biblischen Texte und Kantoren übten ihren Dienst als Vorsänger aus. Die Aufgaben, aus denen später der Dienst der Ministranten hervorging, wurden in der römischen Kirche von Akolythen (Altardienern) übernommen. Diese brachten die Gaben zum Altar und halfen den Priestern während der Eucharistiefeier. Im Mittelalter übernahmen die Chorknaben diese Aufgaben. Damals war der Dienst am Altar meist die Vorstufe zum Priesteramt. 1945 schaffte Papst Pius XII. in seiner Enzyklika „Mediator Dei“ Klarheit, indem er erstmals offiziell von Ministranten (lat. ministrare d. h. dienen) sprach, die sich nicht im Klerikerstand befanden. Damit war der Grundstein für die heutigen Messdiener gelegt, zu denen alle getauften, männlichen Katholiken ab der 1. hl. Kommunion zugelassen wurden. In den 1970er-Jahren öffnete sich die Kirche in der westlichen Welt auch den Frauen, ohne dass es zunächst offiziell erlaubt wurde. Papst Johannes Paul II. gestattete ab März 1994 allen Bischöfen das Recht zu, in ihren Diözesen auch Frauen und Mädchen zum Dienst am Altar zu berufen. Die Ministranten unterstützen die Geistlichen bei allen Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Sie übernehmen in der Liturgie verschiedene Aufgaben: Das Bringen von Brot, Wein und Wasser an den Altar zeigt an, dass die Gemeinde ihre Opfergaben zusammen mit ihren Sorgen und Bitten, ihrem Dank und ihrer Freude zum Altar bringt. Bei Prozessionen tragen sie das Kreuz und verdeutlichen, dass die Kirche als ein „pilgerndes Gottesvolk“ unterwegs zu Jesus ist. Beim Sonntagsgottesdienst kommen das Weihrauchfass und das „Schiffchen“ zum Einsatz. Sie tragen den Weihwasserkessel bei Segnungen und Weihen. Bei Festgottesdiensten werden auch die Altarschellen benutzt. An Hl. Drei König sind unsere Minis als Sternsinger unterwegs, bringen den Segen in jedes Haus und sammeln für Kinder in Not. Beim „Ratschen“ am Ostersamstag werden sie für ihren Dienst das ganze Kirchenjahr über von den Pfarreimitgliedern mit Gaben belohnt.

Für eine lebendige Kirche werden immer wieder Diener am Altar des Herrn gebraucht. Es ist eine ehrenvolle Aufgabe in einer netten Gemeinschaft. Bitte meldet euch! Die Pfarrei Willprechtszell freut sich über neue Minis.

Text: Marianne Vötterl

Xaverimarterl

An der Straße von Willprechtszell nach Schönleiten steht ein altes Marterl, das vor langer Zeit zu Ehren des heiligen Franz Xaver aufgestellt wurde. Vor lauter Gestrüpp und Unkraut war der verwitterte Stein fast nicht mehr zu sehen. Ursprünglich hatte es einen anderen Standort. Als die Ortsverbindungsstraße verlegt wurde, kam das Xaverimarterl an seinen jetzigen Platz, wo zuvor schon ein altes Feldkreuz stand. Ein französischer Kriegsgefangener, der beim „Schreiner“, dem damaligen Bürgermeister von Schönleiten, einquartiert war, malte das Bildnis des heiligen Franziskus Xaverius. Unter der Regie von Willi Niedermeier wurde ein wenig abgeholzt und Platz geschaffen für das restaurierte Marterl. Eine neue Sitzbank beim hl. Franz Xaver lädt uns zum Verweilen ein. Zahlreichen Helfern jeden Alters, der Gemeinde Petersdorf für die Geldmittel und den Sachspendern ist es zu verdanken, dass das Bildstöckl wieder einen würdigen Rahmen hat.

Francisco de Xavier wurde am 7. April 1506 in Spanien geboren und trug als Missionar das Evangelium in die Welt. Der Jesuit wirkte hauptsächlich in Indien. Er lebte in Demut mit den einheimischen Menschen in den Slums, lernte ihre Sprache, studierte ihre Kultur. Der Missionar passte sich seiner Umgebung an und bekehrte somit in kürzester Zeit viele Menschen zum Christentum.

Am 3. Dez. 1552 verstarb Franz Xaver an der Küste Chinas. Sein größtes Ziel wäre die Missionierung Chinas gewesen. 1619 wurde er selig gesprochen und am 12. März 1622 war seine Heiligsprechung.

Franz Xaver ist der Patron von Indien, der katholischen Missionare und der Seereisenden. Er fungiert als Schutzheiliger bei Stürmen und bei der Pest und wird um eine gute Sterbestunde angerufen. In der römisch–katholischen Kirche werden heilige Messen zu Ehren des heiligen Franz Xaver in seiner Funktion als Schutzpatron gegen Stürme als „Xaveriamt“ bezeichnet. Die Kirche feiert den Gedenktag des Heiligen am 3. Dezember.

Es liegt ein großer Unterschied im Gottvertrauen
eines Menschen, der alles hat, was er braucht,
und in dem Vertrauen jenes Menschen,
der nichts besitzend, freiwillig auch noch
die nötigen Dinge hingibt, auf dass er Christus ähnlicher werde.

Zitat : Franz Xaver

Anmerkung: Wenn noch jemand mehr über den Ursprung des Marterls weiß, möge er sich doch bitte melden. Es wäre sehr schade, wenn die Zeugnisse der Vergangenheit im Laufe der Jahre ganz vergessen werden.

Text: Marianne Vötterl; Bild: Sofia Brandmayr

Alle Jahre wieder

Vieles in unserem Leben ist eine ständige Wiederholung. Tag für Tag, Woche für Woche sind wir alle im Alltag gefordert. Die Jahreszeiten mit den christlichen Festen und Bräuchen sind ein gutes Beispiel für die stete Wiederkehr. Besonders die Advents- und Weihnachtszeit wäre ohne das gewohnte „Alle Jahre wieder“ leer und alltäglich. Jedes Jahr aufs Neue freuen wir uns über Kerzenschein, weihnachtliche Düfte, besinnliche Gottesdienste und auf die schönen, alten Adventslieder. Mit den traditionellen, vorweihnachtlichen Veranstaltungen erwarten wir die Geburt Christi am Heiligen Abend.

Adventsbasar

Am Freitag, den 25. November 2016, findet in der Grundschule in Willprechtszell ab 13.30 Uhr der Adventsbasar statt. Von kreativen Damen unserer Pfarrei gefertigte, adventliche Dekorationen über selbstgemachten Likör bis zu leckeren Plätzchen reicht das vielfältige Angebot. Wir laden Sie recht herzlich ein, zum Schauen und Kaufen, zu Kaffee und Kuchen, zu einem kurzweiligen Nachmittag.

Lichtermesse

Am Samstag, den 3. Dezember 2016, um 18.30 Uhr laden wir Sie zur feierlichen Roratemesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in die Pfarrkirche St. Georg und St. Gregor in Hohenried ein.

Waldweihnacht in Hohenried

Am Sonntag, den 18. Dez. 2016, trifft sich die Pfarrgemeinde um 18.00 Uhr an der Bushaltestelle in Schönleiten und wandert im Fackelschein durch den Wald zur Hohenrieder Kirche. Mit besinnlichen Texten und Liedern stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Wie jedes Jahr ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Am wärmenden Lagerfeuer lassen wir die besondere Atmosphäre der Waldweihnacht auf uns wirken. Wir freuen uns auf viele Besucher zu all unseren Gottesdiensten und adventlichen Veranstaltungen.

Johannisweinweihe

Am 2. Weihnachtsfeiertag während des Gottesdienstes wird wie jedes Jahr der Johanniwein geweiht. Der Apostel Johannes (Gedenktag 27. Dezember) ist unter anderem auch der Patron der Weinbauern. Der gesegnete Wein soll alle, die ihn trinken, vor Krankheiten und Seuchen bewahren und die Gesundheit von Leib und Seele erhalten.

Neujahrsgottesdienst

Am Sonntag, den 1. Januar 2017 um 18:30 Uhr in Hohenried, sind alle Pfarreimitglieder zum Gottesdienst mit anschließendem Sektempfang eingeladen. „Alle Jahre wieder“ hoffen wir auf ein gutes neues Jahr und stoßen gemeinsam darauf an.

Bilder: Pfarrbriefservice, Martin Manigatterer; Texte: Marianne Vötterl

Vergelt's Gott

Alle Jahre um die Weihnachtszeit
bedankt man sich bei lieben Leut,
die Gutes tun das ganze Jahr,
keinen will man vergessen – das ist doch klar.
So geht’s auch mir,
darum sage ich herzlichen Dank, an dieser Stelle hier.
Bei allen, die immer helfen und spenden,
einfach bei allen, die sich zur Pfarrfamilie bekennen.
Ohne eure Unterstützung bei unseren kirchlichen Festen
wäre vieles nur halb so schön und wohl auch nicht zum Besten.
Meine Weihnachtswünsche gehen an ALLE in unserer Pfarrei.
Möge der Frieden Gottes bei euch sein.
Im Namen des Pfarrgemeinderates und der beiden Kirchenverwaltungen

Christiane Brand

Chronik der Pfarrei Willprechtszell

Juni bis Oktober 2016

Das hl. Sakrament der Taufe erhielten in unserer Pfarrei:

Lukas Vötterl, Aindling
Johanna Greta Settele, Willprechtszell
Elias Schaller, Hohenried
Lina-Marie Mayr, Aichach
Johannes Heißerer, Schönleiten

Wir wünschen den jungen Familien Gottes Segen.

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:

Anna Meitinger, Willprechtszell
Franz Zmuda, Schönleiten
Markus Huber, Schönleiten

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Wann ist Weihnachten?
Wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.
Wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben, ist Weihnachten.

Wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens, mit einem Lächeln
auf den Lippen, ist Weihnachten.
Denn es ist geboren die Liebe.
Denn es ist geboren der Friede.
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.
Denn es ist geboren die Hoffnung.
Denn es ist geboren die Freude.
Denn es ist geboren Christus, der Herr.

Text aus Brasilien; Bild: Pfarrbriefservice, Friedbert Simon

Wir basteln kleine Pudelmützen zu Weihnachten

Ob als Tischdeko, Baumschmuck oder als Mitbringsel für die Lieben zum Weihnachtsfest – die kleinen Weihnachtsmützen sind schnell und einfach gebastelt.

Was benötigst du?
Wolle, eine leere Klopapierrolle, Lineal und Schere. Von der Wolle brauchst du rund 50 je 30 cm lange Stücke. Von der Klopapierrolle schneidest du ein 2 cm breites Stück ab.

Wie geht es weiter?
Du nimmst einen Wollfaden an beiden Enden, führst den Faden durch den Papierring und ziehst die beiden Enden durch die entstandene Schlaufe. Danach ziehst du die Enden ganz fest, so dass der Wollfaden eng am Papierring anliegt.

Diesen Vorgang wiederholst du, bis der ganze Ring mit Wollfäden bedeckt ist. Danach nimmst du die herabhängenden Wollfäden und schiebst sie alle einmal innen durch den Ring.

Jetzt musst du nur noch mit einem weiteren Wollfaden alle Fäden zusammenbinden. Schon entsteht eine Pudelmütze. Der Pudel muss nun nur noch in Form geschnitten werden (Fäden kürzen und seitlich abrunden).

Am Schluss kannst du noch ein Namensschild oder Ähnliches anbringen. In den Mützchen lassen sich auch kleine Süßigkeiten verstecken.
Wer noch Hilfe braucht, findet eine Videoanleitung auf Youtube unter: „Kleine Wollzipfelmützen“.

Bilder und Text: Karina Schaffelhofer

Firmvorbereitung 2017 in der PG Aindling

67 Firmbewerber(innen) bereiten sich auf das Sakrament der Firmung vor, das Weihbischof Florian Wörner am 24. Juni 2017 in der Pfarrkirche St. Martin in Aindling spenden wird.

„Ja zu Gott“ nennt sich der Leitfaden, an dem sich die Vorbereitung orientiert. In sechs Firmstunden treffen sich die Firmlinge in Aindling bzw. in Alsmoos, machen sich nochmals die Inhalte des Glaubens bewusst und sagen ihr persönliches „Ja“ dazu.

Nach der monatlichen Firmstunde gehen die Jugendlichen in die jeweilige Vorabendmesse des Sonntags und feiern ihr „Ja zu Gott“ mit der Gemeinde.

Bild: Sarah Frank
In: Pfarrbriefservice.de

Neben Gottesdienst und Katechese beteiligen sich die Firmlinge auch noch an verschiedenen karitativen Aktionen, wie z. B. ein Besuch in der Ulrichswerkstätte oder in Altenheimen. Einige werden auch einmal für ein Wochenende ministrieren oder einen Gottesdienst mit vorbereiten.

Auch für das Singen und Musizieren in einer Firmlingsband haben sich sechs Kinder angemeldet.

Die Firmvorbereitung ist noch keine Gewähr dafür, dass die Firmlinge anschließend praktizierende Gläubige werden. Wenn die Jugendlichen die Firmung im Glauben empfangen, dürfen wir jedoch sicher sein, dass der Lebenskeim der Gnade in vielen eines Tages aufgeht, wie die gute Saat im Gleichnis vom Sämann (Johannes Holdt).

Bitte begleiten Sie unsere Firmlinge mit Ihrem Gebet!

Alwin Smalldridge, Gemeindereferent

Bild: Karin Saberschinsky
In: Pfarrbriefservice.de

Ministrantenausflug in den Skyline-Park

In den Herbstferien sind 43 Ministranten und elf Begleiter unserer Pfarreiengemeinschaft beim jährlichen Ausflug mit dabei gewesen. Erste Station war die Pfarrkirche „Zu den Hlgst. Zwölf Aposteln“ in Augsburg-Hochzoll Süd (Heimatgemeinde von Gemeindereferent Alwin Smalldridge), wo wir mit Pater Jiby in der Unterkirche eine heilige Messe feierten und erfuhren, dass Pater Rupert Mayer, der Tagesheilige, auch schon einmal in der Aindlinger Pfarrkirche gepredigt hat.

Auf dem Weg nach Bad Wörishofen wurde es immer schöner und alle Bedenken wegen Regen und Kälte waren vergessen. Besonders schön war auch, dass fast bei allen Fahrgeschäften keine Wartezeit war, so dass ich manche Kinder beobachtete, die sieben Mal hintereinander ohne auszusteigen mit der Achterbahn fuhren. Sehr beliebt waren auch die Wasserscooter.

Im Bus ergab eine Umfrage. dass es allen wieder sehr viel Spaß gemacht hat. Nächstes Jahr wird es dann voraussichtlich eine Fahrt in das Wonnemar nach Ingolstadt geben.

Bild: Julia Paula
Text: Alwin Smalldridge

Pablo, der Junge vom Turkanasee

„Pablo ist wissbegierig“, sagt Lillian Omari, die als Projektpartnerin in der Missionsstation Nariokotome für die von den Sternsingern unterstützte Grundschule verantwortlich ist. Sie ermutigt die Eltern der Umgebung, ihre Kinder zur Schule zu schicken. „Der Junge lernt schnell und gut“, fügt sie hinzu. Pablos Lieblingsfächer sind Mathematik und Kisuaheli, das neben Englisch eine der beiden Landessprachen Kenias ist. Was Pablo später einmal werden will? Die Antwort kommt mit einem schüchternen Lächeln: „Priester oder Polizist.“

Pablo ist elf Jahre alt und lebt mit seinen Eltern und sechs Geschwistern in der Nähe des Turkanasees im Nordwesten Kenias. Die Turkana-Region ist heiß und trocken. Die Menschen dort leiden unter den Folgen des Klimawandels. Es regnet immer seltener, das Wasser im See wird von Jahr zu Jahr weniger und zunehmend salziger. Das beunruhigt Pablos Vater Simon sehr. Denn als Fischer ist der Turkanasee für ihn und seine Familie überlebenswichtig.

Pablo und sein achtjähriger Bruder Avelino helfen dem Vater nach der Schule beim Fischen und dabei, den Fang für den Verkauf vorzubereiten: Sie salzen die Fische und lassen sie trocknen, damit sie länger haltbar sind. Avelino liebt es, mit seinem Vater über den See zu fahren. Zur Schule geht er nicht so gern, im Gegensatz zu Pablo. Dass seine Söhne die Schule besuchen können, freut Simon. Er bezweifelt, dass es für sie eine Zukunft als Fischer gibt, wenn der See weiter schrumpft.

Bild und Text: Kindermissionswerk Aachen

Sternsinger unterwegs...

Pfarrei Aindling am Mi 4. und Do 5. Januar 2017
Pfarrei Alsmoos am Mi 4. und Do 5. Januar 2017
Pfarrei Todtenweis zwischen Mo. 2. und Do. 5. Januar 2017
Pfarrei Willprechtszell zwischen Mo. 2. und Do 5. Januar 2017

Alle Jahre wieder gibt es Adventskalender

Jeder kennt wohl aus Kindheitstagen den Adventskalender im Dezember. Wir möchten Ihnen einen Adventskalender anderer Art bieten – ein Bibelwort für jeden Tag zum Innehalten und Nachdenken und vielleicht auch als Wegbegleiter durch die Adventszeit.

Do. 1. Dezember
Dankt dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.
Psalm 118,1

Fr. 2. Dezember
Ein Gott des Rechtes ist der Herr. Heil allen, die auf ihn harren!
Jes 30,18

Sa. 3. Dezember
Der Herr hilft den Gebeugten auf, er heilt die gebrochenen Herzen.
Psalm 147,3

So. 4. Dezember
Herr, was ist der Mensch, dass du dich um ihn kümmerst?
Psalm 144,3

Mo. 5. Dezember
Ja, selig der Mensch, der hört auf mich. Sprüche 8,34

Di. 6. Dezember
Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Jes 35,4

Mi. 7. Dezember
Singt dem Herrn und preist seinen Namen, verkündet sein Heil von Tag zu Tag! Psalm 96,2

Do. 8. Dezember
Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! Psalm 103,2

Fr. 9. Dezember
Ich bin der Herr, dein Gott, der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst. Jes 48,17

Sa. 10. Dezember
Wer meinen Pfad einhält, dem zeige ich Gottes Heil. Psalm 50,23

So. 11. Dezember
Recht verschafft er den Unterdrückten, den Hungernden gibt er Brot.
Psalm 146,7

Mo. 12. Dezember
Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade! Psalm 25,4

Di. 13. Dezember
Ich suchte den Herrn, er hat mich erhört und mich meinen Ängsten entrissen. Psalm 34,5

Mi. 14. Dezember
Taut ihr Himmel von oben, ihr Wolken lasst Gerechtigkeit regnen. Jes 45,8

Do. 15. Dezember
Meine Huld wird nie von dir weichen, der Bund meines Friedens nie wanken. Jes 54,10

Fr. 16. Dezember
Die Völker sollen dir danken, o Gott, die Nationen sich freuen und jubeln. Psalm 67,6

Sa. 17. Dezember
Kommt zusammen, ihr Söhne Jakobs und hört auf euren Vater. Gen 49,2

So. 18. Dezember
Erbitte dir vom Herrn, deinem Gott, ein Zeichen von oben. Jes 7,11

Mo. 19. Dezember
Der Herr hat mir geholfen, er hat gnädig auf mich geschaut. Lk 1,25

Di. 20. Dezember
Für Gott ist nichts unmöglich. Lk 1,37

Mi. 21. Dezember
Das Wort des Herrn ist wahrhaftig, all sein Tun ist verlässlich. Psalm 33,4

Do. 22. Dezember
Der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Lk 1,49

Fr. 23. Dezember
Seht, ich sende meinen Boten, er soll den Weg für mich bahnen. Mal 3,1

Sa. 24. Dezember
Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf der Erde ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade. Lk 2,14

Bild: Herder In: Pfarrbriefservice.de
Quelle: Liturgisches Direktorium Bistum Augsburg
Zusammenstellung: Hilde Eichenseher

Kontakte der PG

Pfarrer Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

Kaplan Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Gemeindereferent
Alwin Smalldridge ☎ 08237/9529784
alwin.smalldridge@bistum-augsburg.de

Internet:
Pfarreiengemeinschaft Aindling:
www.pg-aindling.de
Pfarrei Todtenweis
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro
Aindling:
Maria Weindl, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: FAX 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kindergärten
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Monika Bissinger
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga-alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kindergarten St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Christine Büchler
www.kindergarten-todtenweis.de
info@kindergarten-todtenweis.de

Pfarrbücherei
Aindling
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrheime
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Mesner/In

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Schönleiten
Monika Held ☎ 08237/6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Kirchenpfleger/In

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Johann Köttel 0151/57756460
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Organist/In

Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Golling ☎ 08237/526
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 953356
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 08237/7418
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 08237/5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Sonstige Gruppierungen

KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling
Patrick Schwegler 0174/3425753
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626
Maxi-Gruppe Aindling
Sandra Schäffer 08237/9596944

Eltern-Kind-Gruppen

Aindling
Brigitte Bredy ☎ 08237/252329
Todtenweis
Frederike Jakob ☎ 08237/9597821
www.spielgruppe-todtenweis.de

Sofia Brandmayr

Krippenspiel
Weihnachten 2015
in Petersdorf